

# SCHULE ZUR LERNFÖRDERUNG "A. S. MAKARENKO" FÖRDERZENTRUM



## KONZEPT ZUR BERUFSORIENTIERUNG

(Überarbeitung und Anpassung an die Konzepte von 2007/2011/2013/2018)  
Stand 14.04.2023

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Unsere Ausgangssituation für die BO.....</b>	<b>3</b>
<i>1.1 Ausgewählte Merkmale der Schülerinnen und Schüler der Schule zur Lernförderung: .....</i>	<i>4</i>
<b>2. Zentrales Ziel der BO unserer Schule .....</b>	<b>5</b>
<b>3. Verantwortung, Organisation und Koordinierung.....</b>	<b>5</b>
<b>4. Übersicht über unsere BO-Maßnahmen .....</b>	<b>6</b>
<i>4.1 Kernziele der Klassenstufen 5 - 9, Schule zur Lernförderung .....</i>	<i>6</i>
<i>4.2 Kernziele der Klassenstufen H8 – H10, Schule zur Lernförderung.....</i>	<i>8</i>
<b>5. Unsere zentralen BO-Bausteine .....</b>	<b>10</b>
<b>6. Arbeit mit dem Berufswahlpass.....</b>	<b>12</b>
<b>7. Kommunikationswege im Rahmen unserer BO.....</b>	<b>12</b>
<b>8. Partner unserer BO .....</b>	<b>13</b>
<b>9. Auswertung und Evaluation unserer BO-Maßnahmen .....</b>	<b>13</b>
<i>9.1 Vermittlung in Ausbildung bzw. Übergangssysteme der letzten beiden Schuljahre:.....</i>	<i>14</i>
<i>9.2 Ableitungen im Ergebnis der internen Evaluation zur weiteren Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.....</i>	<i>15</i>

# 1. Unsere Ausgangssituation für die BO

Dieses Konzept stellt eine Fortschreibung unserer Konzeptionen zur Berufsorientierung aus den Jahren 2007, 2011, 2013 und 2018 dar. Die Überarbeitungen machen sich notwendig, weil sich äußere wie innere Bedingungen inhaltlich verändert haben. Ebenso müssen wir bei einem Teil unserer Schülerklientel Veränderungen insbesondere in den Bereichen Motivation, soziale Einbindung und familiäre Unterstützung konstatieren. Insbesondere hat sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler, für die zusätzlich zum Förderschwerpunkt Lernen auch der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung diagnostiziert wurde, deutlich erhöht.

Der Anteil der Eltern, die mit instabilen Beschäftigungsverhältnissen oder in lang andauernden Arbeitslosigkeit II-Biografien (seit dem 01. Januar 2023 Einführung Bürgergeld) ist an unserer Schule besonders hoch.

Eine schulinterne Untersuchung vom Juli 2013 ergab, dass 36,9% unserer Schüler durch Maßnahmen des Jugendamtes betreut werden, davon 17,6% in stationären Maßnahmen. Diese Unterstützungsform ist in den vergangenen Jahren massiv gestiegen. Es kann leider nicht mehr vorausgesetzt werden, dass schulische Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung durch alle Familien unterstützt werden.

Diese Tatsachen haben zu einer starken Anpassung von Inhalten der Berufsorientierung, bezogen auf die spezifischen individuellen Bedarfe der einzelnen Schüler und daraus resultierend zu einer deutlichen Erhöhung der Angebote geführt. Um möglichst viele Schüler zu erreichen, mussten wir teilweise über geförderte Projekte zusätzliche Unterstützungssysteme aus verschiedenen Bereichen gewinnen, die unsere Bemühungen mit speziell zugeschnittenen Angeboten unterstützen. Die Anzahl unserer Kooperationspartner im Berufsorientierungsbereich und der damit verbundene Koordinierungs- und Abstimmungsbedarf hat auch deshalb erheblich zugenommen.

Eine nachhaltige Hilfe stellen dabei die Berufseinstiegsbegleiter dar. Sie sind gerade im Hinblick auf die Ausbildung und berufliche Eingliederung sozial benachteiligter und / oder individuell beeinträchtigter Schüler mit erhöhtem Unterstützungsbedarf unverzichtbar. Darüber hinaus nutzen wir seit Jahren aktiv regionale und überregionale Arbeitskreise (z.B. Schule-Wirtschaft Sachsen), Fortbildungsangebote, parteipolitische Gremien (Arbeitskreise Bildung der unterschiedlichen Parteien) sowie bereitgestellte unterstützende Materialien (z.B. Berufswahlpass), um unseren Schülern notwendiges Wissen und soziale Kompetenzen zu vermitteln, sowie umfangreiche praktische Erprobungsmöglichkeiten in verschiedenen Berufsfeldern zu ermöglichen. Aus unserer Sicht gehört es auch zu einer praxisnahen Berufsorientierung die Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen eines von Brüchen gekennzeichneten Arbeitslebens mit Chancen des Wiedereinstiegs, beruflicher Neuorientierung und lebenslangen Lernens, aber auch auf Unterbrechungen durch Arbeitslosigkeit und einer damit verbundenen sinnvollen Lebensgestaltung vorzubereiten.

Trotz unserer umfangreichen Bemühungen und der Priorität Berufsorientierung im Schulprogramm und in den Schuljahresarbeitsplänen erreichen wir leider nicht alle Schüler. Wir erschließen Reserven in der Schule und führen Diskussionen mit unseren Partnern dazu. Um jedoch generelle Änderungen zu bewirken, müssen sozialpolitische Fragestellungen erörtert werden, deren Auswirkungen wir als Schule benennen, aber nicht lösen können.

Die Eingliederung von Schülern der Schule zur Lernförderung in das Berufsleben stellt aufgrund ihrer individuellen Ausgangslage, verbunden mit den hohen Anforderungen der Wirtschaft, ein Problem dar. Trotz der Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, der nunmehr auch schulisch leistungsschwächeren Schülern bessere Möglichkeiten für eine Ausbildung und berufliche Integration eröffnet, erschweren Probleme im Verhaltensbereich und in zwingend notwendigen Arbeitstugenden deren erfolgreiche Vermittlung in berufsvorbereitende Maßnahmen und später in Ausbildung und Beruf. Einige Schüler\*innen bedürfen zusätzlicher gezielter Förderung und benötigen die Möglichkeit, außerhalb familiärer Zusammenhänge, aber auch außerhalb von Schule, z.B. im Praktikum oder am Praxistag,

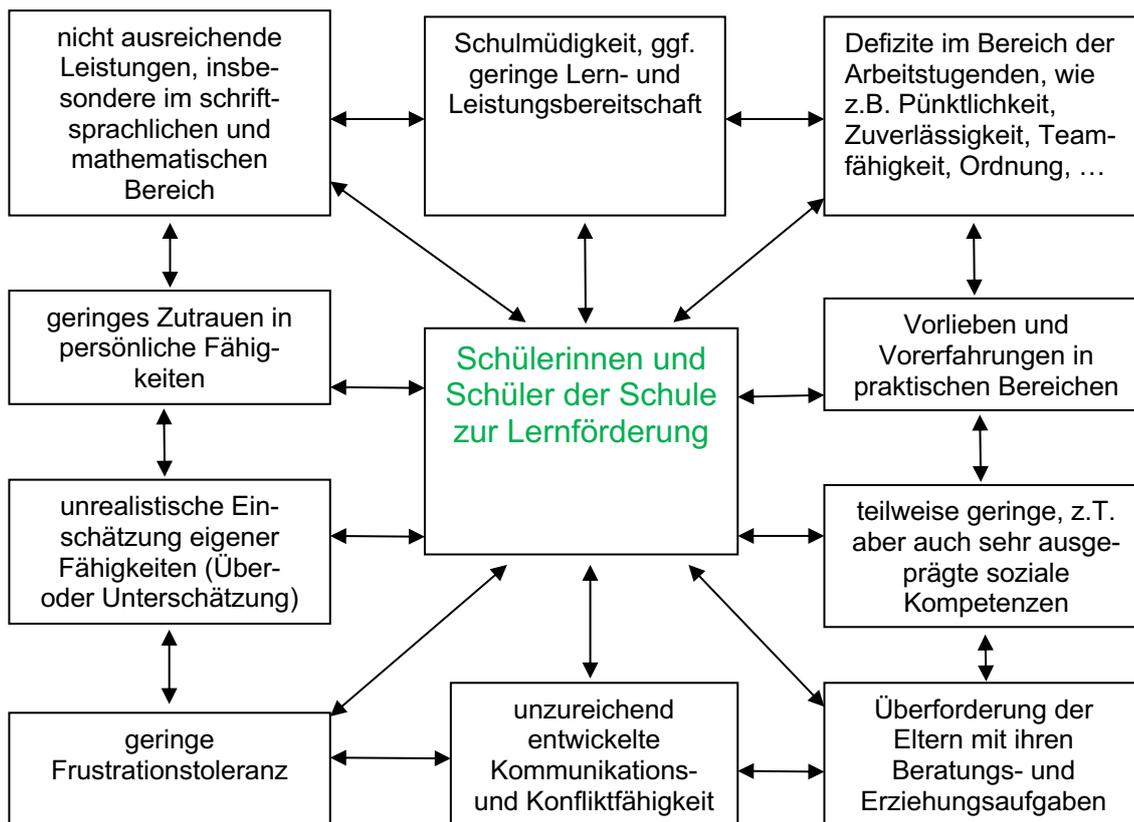
den Wert notwendiger Schlüsselqualifikationen und sozialer Umgangsformen zu erkennen und zu erlernen.

Herkömmliche Projekte der Berufsorientierung und -vorbereitung sind unter den speziellen Bedingungen der Schule zur Lernförderung nicht immer ausreichend.

Die Schüler\*innen der Schule zur Lernförderung weisen in individueller Gewichtung Merkmale auf,

- die einerseits im Sinne von Defizitaufarbeitung ein extrem hohes Maß an lebenspraktischer Förderung und beruflicher Orientierung notwendig machen, um die Chance einer möglichst längerfristigen Eingliederung in das Berufsleben trotz eingeschränkter Ausgangsvoraussetzungen zu ermöglichen um lebenslange soziale Abhängigkeit zu vermeiden und
- andererseits im Sinne besonderer Neigungen und praktischer Kompetenzen durch eine starke, frühzeitige, vielfältige und praxisorientierte berufliche Ausrichtung positiv nutzbar gemacht werden müssen.

### 1.1 Ausgewählte Merkmale der Schülerinnen und Schüler der Schule zur Lernförderung:



## **2. Zentrales Ziel der BO unserer Schule**

**Eine frühzeitig beginnende, nachhaltige, mit allen Beteiligten abgestimmte und an den individuellen Stärken des einzelnen Schülers orientierte Berufsorientierung.**

Dieses zentrale Ziel der BO unserer Schule führt demnach zu nachfolgenden und im Ergebnis überprüfbaren Aufgaben:

- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten und diese mit eigenen Stärken und Kompetenzen abgleichen um dadurch die eigene berufliche Vorstellung zu entwickeln
- normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben und an lebenspraktischen Grundlagen erproben
- unsere Schule versteht sich als Netzwerkpartner und vermittelt zwischen allen Beteiligten des Schullebens und darüber hinaus in das nachfolgende Berufsleben

## **3. Verantwortung, Organisation und Koordinierung**

An unserer Schule betrachten wir die Berufsorientierung als einen wesentlichen Bestandteil der Vorbereitung für die Zukunft, daher sind zu diesem Thema auch gleichzeitig alle Lehrkräfte in ausführender Funktion. Gefördert und gefordert wird die BO durch die Schulleitung. Dieser Schulführungsposition folgt ein BO-Team bestehend aus dem BO-Lehrer, einer weiteren unterstützenden Lehrkraft und dem Team der Berufseinstiegsbegleitung. Zusätzlich werden situativ immer wieder Lehrkräfte als Klassenleitung oder Fachlehrkräfte hinzugezogen. Erst in der Gesamtheit lässt sich aus unserer Sicht eine allumfassende BO verantwortlich bewerkstelligen.

Weitere Angebote für Lehrer im Rahmen der Berufsorientierung sind zum Beispiel

- Teilnahme an den Beratungsgesprächen der Agentur für Arbeit
- Mitwirkung bei den Projekten innerhalb der Berufswerkstatt und der Kompetenzfeststellungen
- Kooperation mit Berufseinstiegsbegleiter\*innen

## 4. Übersicht über unsere BO-Maßnahmen

### 4.1 Kernziele der Klassenstufen 5 - 9, Schule zur Lernförderung

Die Kernziele der Klassenstufen sind die Grundlage für die systematische Gestaltung der Inhalte und Angebote in der Beruflichen Orientierung. Die Reihenfolge innerhalb der Klassenstufe stellt keine Rangfolge dar.

Klassenstufe	Kernziele der BO (L-Klassen)	Angebote / Inhalte / Maßnahmen der BO	Verantwortliche / Durchführende / Kooperationspartner
5 und 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</li> <li>• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben</li> <li>• sich lebenspraktische Grundlagen aneignen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tätigkeitsbeschreibungen von Berufen und deren Berufsbezeichnungen, Berufe im familiären Umfeld, der eigene „Traumberuf“</li> <li>• Wirtschaft und Technik im Alltag kennenlernen und erleben, Natur und Umwelt kennenlernen, erleben und selbst gestalten, das Leben in der Gemeinschaft</li> <li>• Erlernen der Anwendungsmöglichkeiten von Materialien und dazu benötigten Werkzeugen, entwickeln motorischer und handwerklicher Fähigkeit</li> <li>• Grundregeln Arbeitssicherheit und Hygiene</li> <li>• Reflektion eigener Entscheidungen und Handlungen und deren Folgen und Konsequenzen</li> <li>• Vermittlung und Übungen von Sozialkompetenzen</li> <li>• GTA Angebote</li> <li>• Freizeitangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FL DE</li> <li>• FL MA</li> <li>• FL WK</li> <li>• FL HWS</li> <li>• KL, FL Eth</li> <li>• KL, FL, Eltern</li> <li>• GTA Verantwortliche</li> <li>• Eltern, KL und FL geben Anregungen und unterstützen</li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</li> <li>• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben</li> <li>• sich lebenspraktische Grundlagen aneignen</li> <li>• Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen</li> <li>• Eigene Fähigkeiten und Stärken kennenlernen</li> <li>• Zukunftsvorstellungen entwickeln</li> <li>• Sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung von beruflichen Tätigkeiten, Recherchen zu Berufsbildern</li> <li>• Anwendung von Werkstoffen und dazu nötigen Werkzeugen / Übungen in verschiedenen Formen der Zusammenarbeit / Planung und Fertigung eines technischen Gegenstands</li> <li>• Reflektion eigener Entscheidungen und Handlungen und deren Folgen und Konsequenzen</li> <li>• Betriebserkundungen</li> <li>• Vermittlung und Übungen von Sozialkompetenzen</li> <li>• Einführung Berufswahlpass</li> <li>• GTA Angebote</li> <li>• Projekt: „Komm auf Tour“</li> <li>• Potenzialanalyse</li> <li>• Freizeitangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FL DE</li> <li>• FL WK</li> <li>• KL, FL Eth</li> <li>• KL</li> <li>• KL, FL, Eltern</li> <li>• KL, BerEb</li> <li>• GTA Verantwortliche</li> <li>• KL, Sinus-BFK, BerEb</li> <li>• KL, SUFW, BerEb</li> <li>• Eltern, KL und FL geben Anregungen und unterstützen</li> </ul>

8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</li> <li>• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben</li> <li>• sich lebenspraktische Grundlagen aneignen</li> <li>• Beratungs- und Informationsmöglichkeiten nutzen und kennen lernen</li> <li>• Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen und eigene Berufsvorstellung entwickeln</li> <li>• eigene Fähigkeiten und Stärken kennenlernen</li> <li>• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben in Gemeinschaft, Vorbereiten auf Beruf und Arbeit</li> <li>• Orientierung der eigenen Berufswahl</li> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt, Praktika</li> <li>• Arbeitspraktische Tätigkeiten BALD/HWS</li> <li>• Werkstatttage im SUFW</li> <li>• Betriebserkundungen und Besuche von Messen mit BO-Fokus</li> <li>• Berufspraktischer Tag AKS</li> <li>• Projekt Genial Sozial</li> <li>• Arbeit mit dem Berufswahlpass</li> <li>• Training von Kompetenzen</li> <li>• Berufseinstiegsbegleitung (ab 2. HJ)</li> <li>• BO-Sequenzen</li> <li>• GTA Angebote</li> <li>• Freizeitangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KL, FL, BerEb</li> <li>• KL, FL, BerEb</li> <li>• SL, SuS, KL, Eltern, BerEb</li> <li>• FL HWS, BALD</li> <li>• KL, FL, SUFW</li> <li>• KL, FL, BerEb</li> <li>• KL, BerEb</li> <li>• KL, Eltern, SuS</li> <li>• FL, KL, BerEb</li> <li>• KL, FL, Eltern, BerEb</li> <li>• SL, KL, Eltern, BerEb</li> <li>• KL, BerEb</li> <li>• GTA Verantwortliche</li> <li>• Eltern, KL und FL geben Anregungen und unterstützen</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich lebenspraktische Grundlagen aneignen</li> <li>• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben</li> <li>• eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</li> <li>• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>• Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen</li> <li>• berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen</li> <li>• berufliche Alternativen kennen, werten und planen</li> <li>• Bewerbungen planen, trainieren und realisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben in der Gemeinschaft, Festigung berufliche Vorstellungen und Möglichkeiten</li> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt, Praktika</li> <li>• Arbeitspraktische Tätigkeiten BALD/HWS</li> <li>• Betriebserkundungen und Besuche von Messen mit BO-Fokus</li> <li>• Arbeit mit dem Berufswahlpass</li> <li>• Training von Kompetenzen</li> <li>• BPS in der BA</li> <li>• BO-Sequenzen</li> <li>• Projekt Genial Sozial</li> <li>• LokL – Planung, Erstellung, Präsentation</li> <li>• GTA Angebote</li> <li>• Freizeitangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KL, FL, BerEb</li> <li>• SL, SuS, KL, Eltern, BerEb</li> <li>• FL HWS, BALD</li> <li>• KL, FL, BerEb</li> <li>• FL, KL, BerEb</li> <li>• KL, FL, Eltern, BerEb</li> <li>• KL, BA</li> <li>• KL, BerEb</li> <li>• KL, Eltern, SuS</li> <li>• KL, SuS, Eltern, Betreuer</li> <li>• GTA Verantwortliche</li> <li>• Eltern, KL und FL geben Anregungen und unterstützen</li> </ul>

#### 4.2 Kernziele der Klassenstufen H8 – H10, Schule zur Lernförderung

Die Kernziele der Klassenstufen sind die Grundlage für die systematische Gestaltung der Inhalte und Angebote in der Beruflichen Orientierung. Die Reihenfolge innerhalb einer Klassenstufe stellt keine Rangfolge dar.

Klassenstufe	Kernziele der BO (L-Klassen)	Angebote / Inhalte / Maßnahmen der BO	Verantwortliche / Durchführende / Kooperationspartner
H8	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich lebenspraktische Grundlagen aneignen</li> <li>normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben</li> <li>Informations- und Beratungsangebote kennen, werten und nutzen lernen</li> <li>Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen</li> <li>eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen</li> <li>berufliche Vorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren</li> <li>eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</li> <li>sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>Bewerbungen planen und trainieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leben in Gemeinschaft, Vorbereiten auf Beruf und Arbeit</li> <li>Orientierung der eigenen Berufswahl</li> <li>Betriebserkundungen und Besuche von Messen mit BO-Fokus</li> <li>Training von Kompetenzen</li> <li>Arbeit mit dem Berufswahlpass</li> <li>Einblicke in die Arbeitswelt, Praktika</li> <li>Werkstatttage HWK</li> <li>Projekt Genial Sozial</li> <li>GTA Angebote</li> <li>Freizeitangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>KL, FL DE</li> <li>KL, FL DE</li> <li>KL, FL</li> <li>KL, FL, Eltern</li> <li>FL, KL</li> <li>SL, SuS, KL, Eltern</li> <li>KL, FL, HWK</li> <li>KL, Eltern, SuS</li> <li>GTA Verantwortliche</li> <li>Eltern, KL und FL geben Anregungen und unterstützen</li> </ul>

<p><b>H9</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich lebenspraktische Grundlagen aneignen</li> <li>• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben</li> <li>• Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen</li> <li>• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>• eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</li> <li>• berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten</li> <li>• Bewerbungen planen und trainieren</li> <li>• berufliche Alternativen kennen, werten und planen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung Lebenslauf / Bewerbung</li> <li>• Leben in Gemeinschaft, Vorbereiten auf Beruf und Arbeit</li> <li>• Orientierung der eigenen Berufswahl</li> <li>• Betriebserkundungen und Besuche von Messen mit BO-Fokus</li> <li>• Training von Kompetenzen</li> <li>• Arbeit mit dem Berufswahlpass</li> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt, Praktika</li> <li>• Berufspraktischer Tag AKS</li> <li>• Berufseinstiegsbegleitung (ab 2. HJ)</li> <li>• BO-Sequenzen</li> <li>• Projekt Genial Sozial</li> <li>• GTA Angebote</li> <li>• Freizeitangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FL DE, BerEb</li> <li>• KL, FL DE, BerEb</li> <li>• KL, FL DE, BerEb</li> <li>• KL, FL, BerEb</li> <li>• KL, FL, Eltern, BerEb</li> <li>• FL, KL, BerEb</li> <li>• SL, SuS, KL, Eltern, BerEb</li> <li>• KL, BerEb</li> <li>• SL, KL, Eltern, BerEb</li> <li>• KL, BerEb</li> <li>• KL, Eltern, SuS</li> <li>• GTA Verantwortliche</li> <li>• Eltern, KL und FL geben Anregungen und unterstützen</li> </ul>
<p><b>H10</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich lebenspraktische Grundlagen aneignen</li> <li>• normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben</li> <li>• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen</li> <li>• berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen</li> <li>• Bewerbungen planen, trainieren und realisieren</li> <li>• berufliche Alternativen/Überbrückungsmöglichkeiten einplanen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlegen einer vollständigen Bewerbungsmappe</li> <li>• Training von Vorstellungsgesprächen</li> <li>• Betriebserkundungen und Besuche von Messen mit BO-Fokus</li> <li>• Training von Kompetenzen</li> <li>• Arbeit mit dem Berufswahlpass</li> <li>• Einblicke in die Arbeitswelt, Praktika</li> <li>• BO-Sequenzen</li> <li>• BPS in der BA</li> <li>• Projekt Genial Sozial</li> <li>• GTA Angebote</li> <li>• Freizeitangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FL DE, BerEb</li> <li>• KL, FL DE, BerEb</li> <li>• KL, FL, BerEb</li> <li>• KL, FL, Eltern, BerEb</li> <li>• FL, KL, BerEb</li> <li>• SL, SuS, KL, Eltern, BerEb</li> <li>• KL, BerEb</li> <li>• KL, BA</li> <li>• KL, Eltern, SuS</li> <li>• GTA Verantwortliche</li> <li>• Eltern, KL und FL geben Anregungen und unterstützen</li> </ul>

## 5. Unsere zentralen BO-Bausteine

<b>Klassenstufe: 8</b>	
<b>Maßnahme / Angebot: Besuch Messe der Vielfalt</b>	
<b>Kernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten</li> <li>- Beratungs- und Informationsmöglichkeiten nutzen und kennen lernen</li> <li>- Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen und eigene Berufsvorstellung entwickeln</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	Das Angebot gilt für FZ Dresdens und bringt potenzielle Ausbildungsbetriebe mit SuS mit Reha- oder Inklusionsbedarf zusammen. Dies findet in Form von kleinen Vorstellungsgesprächen statt.
<b>Verantwortung / Lehrplanbezug</b>	Die Auswahl der teilnehmenden SuS wird durch den KL getroffen. Es werden Materialien, wie BWP oder Bewerbungsmappe hinzugezogen oder erstellt. Die BerEb wird zur Unterstützung einbezogen.
<b>Zeitlicher Rahmen</b>	Je nach Aufwand der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung in Teilsequenzen bis zu 3 Wochen.
<b>Lernziele / Kompetenzen der SuS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, mithilfe vorbereiteter Fragen ein Gespräch führen</li> <li>- sind in der Lage, mithilfe eines vorbereiteten Lebenslaufs die eigene Vita wiederzugeben</li> </ul>
<b>Dokumentation / Ergebnissicherung</b>	Findet durch die Vorbereitung und Nachbereitung statt. Teilnahmebescheinigung inkludiert.
<b>Vorbereitung</b>	Aufarbeitung oder Erstellung von Bewerbungsunterlagen oder Fragenkatalog. Terminsicherung bei den Wunschausstellern.
<b>Nachbereitung</b>	Reflektion der Gespräche. Ausarbeitung im Aufsatz oder BWP möglich.
<b>Materialien / Medien</b>	Ausstellerliste, Internetpräsenz, BWP
<b>Kosten</b>	lediglich Fahrkosten

<b>Klassenstufe: H9</b>	
<b>Maßnahme / Angebot: Projekt Genial Sozial</b>	
<b>Kernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich lebenspraktische Grundlagen aneignen</li> <li>- normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben</li> <li>- eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	SuS suchen sich für einen Tag einen Arbeitgeber und spenden ihren Lohn an Genial Sozial. 30% des Lohns können dabei für schuleigene Soziale Projekte verwendet werden. Mit dem Großteil der Spende werden Sachsen- und Weltweite Projekte begünstigt.
<b>Verantwortung / Lehrplanbezug</b>	Die KL übernimmt den organisatorischen Teil der Aktion. Die SuS kümmern sich eigenverantwortlich um die Möglichkeiten der Umsetzung. Eltern, FL und BerEb bieten Unterstützung.
<b>Zeitlicher Rahmen</b>	Je nach Aufwand der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung in Teilsequenzen bis zu 4 Wochen.
<b>Lernziele / Kompetenzen der SuS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durch nachfolgende Reflektion und schriftliche und/oder künstlerische Verarbeitung der Erkenntnisse wird nachhaltiger Erfolg der Maßnahme formuliert und gesichert.</li> <li>- Wertevermittlung in der Sozialen Marktwirtschaft</li> </ul>
<b>Dokumentation / Ergebnissicherung</b>	Findet durch die Vorbereitung und Nachbereitung statt. Teilnahmebescheinigung inkludiert.
<b>Vorbereitung</b>	Finden eines Arbeitgebers, Erstellung eines Vertrages bzw. Anmeldung über Genial Sozial.
<b>Nachbereitung</b>	Reflektion der Gespräche. Ausarbeitung im Aufsatz oder BWP möglich.
<b>Materialien / Medien</b>	Internetpräsenz, Flyer, Vertrag
<b>Kosten</b>	lediglich Fahrkosten, großteilige Spende und sogar Gewinn für soziale Projekte an der Schule

## 6. Arbeit mit dem Berufswahlpass

<b>Verantwortliche Lehrkraft für die Arbeit mit dem BWP an unserer Schule:</b> BO-Lehrkraft
<b>Klassenstufe der Einführung des BWP:</b> Im zweiten Halbjahr der Klassenstufe 7
<b>Form und Verantwortliche für die Einführung:</b> Zwei Unterrichtseinheiten, KL und Berufsberater der BA
<b>Ort der Aufbewahrung der BWP:</b> i.d.R. Klassenzimmer, ansonsten Büro BerEb (falls die Aufbewahrung im Klassenraum nicht möglich ist, z.B.: Physikraum)
<b>Einsatz des BWP:</b> Einsatz laut BO-Arbeitsplänen bzw. in DE, Eth und BO-Sequenzen
<b>Bestellung und Finanzierung des BWP:</b> jährliche Bestellung zum 15.6., Finanzierung in den letzten Jahren über Agentur für Arbeit Dresden

## 7. Kommunikationswege im Rahmen unserer BO

Was muss kommuniziert werden?	Adressaten	Format	Zeitpunkt	Wer macht es?
Wesentliche Inhalte des BO-Konzeptes	SuS, Eltern, Unternehmen, Lehrkräfte	Homepage, Fachkonferenzen	nach Aktualisierung, Klasse 7	AG BO, Admin Homepage
Prozess und Ziele der BO	Eltern	1. Elternabend	Klasse 7	KL, AG BO, BerEB,
Berufswünsche der Schüler	FL	Einlegeblatt im Klassenbuch, Projekt BerEB	2. Halbjahr Kl. 8, Start im Projekt BerEB	KL, BerEB
Zentrale Angebote der AA, z. B. Kontakt der Berufsberatung in der Schule	SuS, Eltern, KL	Homepage, BWP	nach Aktualisierung, Einführung BWP	AG BO, Admin Homepage, BB AA
Aktuelle Angebote der AA, z. B. BIZ-Besuchstermine	SuS, Eltern, KL ab Kl. 8	Homepage, Lernsax, Elternbrief	nach Erhalt der Info	BerEB, KL, BB AA
Aktuelle Angebote der Kammern	SuS, Eltern, KL ab Kl. 8	Homepage, Lernsax	nach Erhalt der Info	Lehrkraft BO, BerEB, KL
Aktuelle Angebote von Unternehmen	SuS, Eltern, KL ab Kl. 8	Lernsax, Wandtafel	nach Erhalt der Info	Lehrkraft BO, BerEB, KL
Abstimmung zur Arbeit mit dem BWP	BB AA, Kooperationspartner, FL	Persönliche Gespräche	bei Bedarf	Lehrkraft BO, BerEB, KL
Erläuterung der Arbeit mit dem BWP	Eltern	BO-Elternabend Kl...	bei Bedarf	KL, BerEB

## 8. Partner unserer BO

Wenn Berufsorientierung an der Schule zur Lernförderung viele Schülerinnen und Schüler erreichen und dazu noch erfolgreich und nachhaltig sein soll, müssen neben allgemeinen Angeboten für alle Schüler individuell zugeschnittene Angebote für den einzelnen Schüler geschaffen werden. Das erfordert ein hohes Maß an Formen der Berufsorientierung und an Koordination der unterschiedlichen Angebote.

Die folgende Übersicht zeigt die Verschiedenheit der Aktivitäten und Angebote auf:

### **Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten, externen Partnern, Gremien und im Rahmen der Berufsorientierung:**

- Arbeitskreis Schule – Wirtschaft Sachsen
- Handwerkskammer Dresden
- Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk
- Adolph-Kolping-Schule
- BSZ für Metalltechnik Dresden
- BSZ für Dienstleistung und Sozialwesen
- Agentur für Arbeit Dresden
- Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung
- Inpuncto Werkstätten
- Berufsschule des IB Mitte gGmbH
- AOK Dresden
- Bibliothek Pieschen
- Jobladen Dresden
- sowie zahlreiche weitere Unternehmen aus verschiedenen Berufsfeldern mit langjährigen Praktikumsbetrieben
- Elternabende zur Berufsorientierung
- Gespräche mit den beratenden Mitarbeitenden der Arbeitsagentur
- Beratungsgespräche mit Lehrer\*innen
- Beratungsgespräche mit Berufseinstiegsbegleiter\*innen
- Teilnahmemöglichkeiten für Sorgeberechtigte an Angeboten zur beruflichen Orientierung

### **Hinweis zur Elternarbeit:**

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Eltern erfolgt auch über die Elternvertreter der Klasse die Sensibilisierung für Themen der Berufsorientierung. Im Jahresplan wird unter Gewinnung externer Partner aus der Wirtschaft ein zusätzlicher Elternabend zur notwendigen Mitwirkung der Eltern bei der Gestaltung der Berufsorientierung implementiert

## 9. Auswertung und Evaluation unserer BO-Maßnahmen

Seit 2004 wird an unserem Förderzentrum unter dem Motto „Fit fürs Leben“ eine vertiefte Berufsorientierung für die Schüler der Klassen der Sekundarstufe I angeboten. Im Unterricht setzen wir dabei die Empfehlungen der Landesarbeitsstelle Schule – Jugendhilfe Sachsen e.V. (LSJ Sachsen) um. Mit Hilfe unserer Kooperationspartner bieten wir unseren Schülern zusätzliche praxisbezogene Berufsorientierungsangebote an. Mit der Einführung der Berufseinstiegsbegleitung besteht die Möglichkeit für die Vorabgangs- und Abgangsklassen wöchentlich eine fakultative Berufsorientierungsstunde stattfinden zu lassen.

Die Evaluation unserer Berufsorientierungsmaßnahmen erfolgte bisher Maßnahme bezogen. Zusätzlich nimmt unsere Schule an der im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) durchgeführten Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung nach § 421s SGB III teil.

Mindestens dreimalig im Schuljahr erfolgt ein Gespräch mit den Klassenleitern, Beratungskräften und externen Partnern zum Feedback der Aktivitäten und zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Berufsorientierung an unserer Schule

## **9.1 Vermittlung in Ausbildung bzw. Übergangssysteme der letzten beiden Schuljahre:**

### Verbleib nach dem Schuljahresende 2020/2021 für 12 Hauptschüler (Klassenstufe 10)

Folgende Ausbildungsberufe wurden von den SchülerInnen nach bestätigter Eignung gewählt:

- 7 Schüler in Ausbildung - GaLa-Bauer (1), Dachdecker (1), Krankenpflegehelfer/in (2), kooperativ Verkauf (1), kooperativ Tiefbau (1), Friseurin (1)

sowie

- 5 Schüler in Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BvB, BGJ)  
(überwiegend aufgrund gesundheitl. Einschränkungen bzw. unzureichende Kopfnoten und/oder Fachnoten)

### Verbleib nach dem Schuljahresende 2020/2021 für 20 Schüler mit Förderschulabschluss bzw. Abgangszeugnis (Klassenstufe 9)

- 20 Schüler mit weitestgehend erarbeitenden Berufswünschen in Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BvB, BvJ) mit der Möglichkeit, den HS-Abschluss, die Berufswahl- und Ausbildungsreife zu erlangen

### Verbleib nach dem Schuljahresende 2021/2022 für 9 Hauptschüler (Klassenstufe 10)

Folgende Ausbildungsberufe wurden von den SchülerInnen nach bestätigter Eignung gewählt

- 6 SuS in Ausbildung - Fachlagerist (1), Tiefbaufacharbeiter (1), Friseurin (1), Krankenpflegehelfer/in (1), Verkäufer (2)

sowie

- 3 Schüler in Berufsvorbereitenden Maßnahmen  
(unzureichende Kopfnoten und/oder Fachnoten)

### Verbleib nach dem Schuljahresende 2021/2022 für 21 Schüler mit Förderschulabschluss bzw. Abgangszeugnis (Klassenstufe 9)

- 21 Schüler mit weitestgehend erarbeitenden Berufswünschen in Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BvB, BvJ) mit der Möglichkeit, den HS-Abschluss, die Berufswahl- und Ausbildungsreife zu erlangen

## **9.2 Ableitungen im Ergebnis der internen Evaluation zur weiteren Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern**

### **9.2.1 Zukunftsorientierte Berufsorientierung**

- Die Evaluation bestätigt eine gewisse Sorge oder auch Angst vor der beruflichen Zukunft. Arbeitslosigkeit ist keine vorherrschende Option für die SuS aber die Sorge darüber ist überwiegend vorhanden. Repetitive Aufklärung und Information sind hier das Mittel der Wahl.

### **9.2.2 Interesse an der Berufsorientierung**

- Stärkung und Bewusstmachung der Eigenverantwortung des Schülers/ der Schülerin bei der Berufswahl
- Förderung der Eigeninitiative durch abrechenbare Aufgabenstellungen (bewusste Praktikums-suche, Einhaltung von Terminvorgaben, schriftliche Fixierung der Aufgaben, Kontrolle)
- SchülerInnen der Vorabgangsklasse und Abgangsklasse werden bei der monatlichen Gestaltung der Wandzeitung mit BO-Themen herangezogen
- Einbeziehen von persönlichen Stärken und Interessen

### **9.2.3 Persönliche Berufswahl / realistische Berufswünsche**

- Bedeutung der Fächer Werken, Hauswirtschaft, Arbeitslehre für die Berufswahl verdeutlichen – engen Bezug zur Berufswelt herstellen
- verstärkte Informationen zu Berufsbildern ab Klasse 5
- Angebote zur Betriebserkundung innerhalb der Berufswerkstatt für Klasse 7

### **9.2.4 Persönlicher Wert von Berufswahl und Arbeit**

- Erhöhung der mobilen Flexibilität durch Informationen zu Unterstützungsleistungen durch die Agentur für Arbeit, gezielte Elternarbeit sowie Aufzeigen von Fahrzeiten/Arbeitswegen

### **9.2.5 Berufswahlchancen in Korrelation zum Schulabschluss**

- stetige Verdeutlichung der Bedeutung des Schulabschlusses für die Berufswahl
- verstärktes Aufzeigen von Möglichkeiten, fortführende Schulen zum Erwerb des Hauptschulabschlusses zu besuchen (BVJ, KBVJ)

### **9.2.6 Wirksamkeit einzelner Berufsorientierungsprojekte**

#### Steigerung der Medienkompetenz

- Aufzeigen von Möglichkeiten der Ausbildungsplatzsuche im Internet
- Handhabung von Stellenbörsen der IHK / HWK, Stelleninformationssystem der Agentur für Arbeit sowie Eintragung in Stellenbörsen trainieren

#### Bildungsmessen und Ausbildungsstellenbörsen

- Kommunikationsfähigkeit bei der Kontaktaufnahme zu Ausstellern erhöhen
- Schüler werden individuell Angebote zur Berufsorientierung unterbreitet
- Angebote werden auf die Zielgruppe besser selektiert
- Schüler erhalten konkrete ausbildungsplatzbezogene Aufträge
- Nutzen der Möglichkeit, Bewerbungen abzugeben (Kurzbewerbungen)

#### Training Vorstellungsgespräche

- im Rahmen des BO-Unterrichtes zusätzliches Üben vor jedem Praktikum
- Telefontraining intensivieren und auf Eignungstests vorbereiten
- Einbeziehung externer Partner für die Probe von Vorstellungsgesprächen

#### soziale Kompetenzen/schulisches Basiswissen in Korrelation zur Berufswahl

- Bedeutung des schulischen Basiswissen an Beispielberufen verdeutlichen
- Berufsbezogene Aufgabenstellungen
- Vorbereitung auf den Wechsel von Schule in Ausbildung bzw. Berufsorientierung
- ehemalige Schüler stehen für Erfahrungsaustausch hinsichtlich ihrer Berufswahl und dem Wechsel von Schule in Ausbildung zur Verfügung